

Bläsisacker (Unterbüel)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Der Acker des Bläsi».

Bemerkungen

Im Jahr 1781 handelte es sich noch um Ackerland («c. ½ Jr. Baufeld» und «c. ¾ Jr. Baufeld»). Um 1900 gab es zwei schmale, parallel verlaufende Parzellen Wiesland (426, 427) mit dem Namen *Blasisacker* (1904) bzw. Bläsisäckerli (1909). Der Name scheint inzwischen in Vergessenheit geraten zu sein, das letzte Mal ist er 1918 bezeugt.

Lokalisierung

Parzellennummer: 1552 (Teilstück zwischen Oberbüel und Schwärzibach, mit Obstbäumen bestockt).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 32_Oberbüel; 41_Unterbüel-Ruechen.

Belege

- 1781: bläsis äkherle
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIII.
- 1781: das Bläsis äkherle
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 114.
- 1802: Bläißes Acker
Helvetischer Kataster, Nr. 766 (Baufeld).
- 1870: Blasisacker [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 426]
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung.
- 1904: Blasisacker [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 426]
Handänderungsprotokoll vom 24.02.1904. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1909: Bläsisäckerli [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 427]
Handänderungsprotokoll vom 06.07.1909. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1918: Blasisacker [mit Bezug auf die ehemalige Parzelle 426]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil. In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Der Acker des Bläsi».

Wie schon der erste Beleg (1781) nahelegt, dürfte es sich um eine Zusammensetzung aus dem Personennamen Bläsi und dem Grundwort Acker handeln.

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vgl. zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 25) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in

unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung, häufig mit einem Personennamen.

Der Personennamenname Bläsi ist eine Kurzform für den Vornamen Blasius. Der Heilige Blasius war Bischof in Kap-padokien und starb als Märtyrer zur Zeit des Kaisers Diokletian (287 n.Chr. enthauptet) (vgl. zu «Bläsi»: Die Orts- und Flurnamen des Landes Appenzell, Band 2.1, 2013, S. 229). Der Vorname Blasius ist in Mörschwil bezeugt, beispielsweise bei Blasius Härtsch (um 1880) oder Blasius Akermann (ca. 1880). Die namengebende Person muss aber bereits vor 1781 gelebt haben, denn damals wurde der *Bläsisacker* erstmals erwähnt.